

Brucellose

(seuchenhaftes Verwerfen)

Von Ernst-Otto Pieper



**Meldepflicht
wenn bei Haustieren!**

Vorkommen:

Bei Haustieren nahezu weltweit festgestellt

Hauptsächlich Hasen und Schwarzwild, selten bei Kaninchen

Vereinzelt auch bei anderen Schalenwildarten

Auf den Menschen übertragbar (Zoonose)

Erreger

Brucellen, Erreger der Brucellose, sind sehr kleine Stäbchenbakterien. Der Name geht auf Bruce zurück, der 1887 erstmals Brucellen isolieren konnte.

Früher in Haustierbeständen (Rinder, Schweine, Pferde, Geflügel andere Haustiere) weit verbreitet. Von den Haustierbeständen, die heute fast brucellosefrei sind, ging ein Infektionsdruck auf die wild lebenden Tiere aus; deshalb bilden Hasen und Schwarzwild jetzt das Infektionsreservoir.

Übertragung

Die Übertragungswege der sehr kleinen, bewegungsunfähigen Bakterien sind außerordentlich vielfältig. Sowohl über Losung / Kot, Harn, Muttermilch und mit dem Fruchtwasser bei der Geburt werden große Mengen von Brucellen ausgeschieden. Auch bei der Begattung und über Hautverletzungen ist eine Übertragung möglich.

Im Freien sind die Brucellen mehrere Wochen überlebensfähig.

Über Äsung und / oder beim Schöpfen gelangen die Brucellen in den Magen und von dort über die Lymph- und Blutbahnen in zahlreiche Organ, vor allem in die Geschlechtsorgane, Leber, Milz und in die Milchdrüsen.

Besonders Jäger können sich beim Aufbrechen von Wild über Hautverletzungen und / oder über die Schleimhäute infizieren.

Durch Kochen und mit Hilfe von Desinfektionsmitteln können Brucellen abgetötet werden.

Krankheitsverlauf

Verläuft meist sehr langsam.

Die Bakterien rufen eine Gebärmutterentzündung hervor und bewirken deshalb eine Früh- oder Totgeburt. Das Verwerfen ist oft das einzige Symptom am lebenden Tier. Der Gewichtsverlust im

Endstadium der Brucellose ist kaum zu beobachten.

Beim Mensch: Der zumeist schwere Krankheitsverlauf muss unbedingt vom Arzt behandelt werden.

Krankheitsbild

Die Krankheit ist besonders im Anfangsstadium sogar bei toten Tieren schwer erkennbar. Eine eindeutige Diagnose ist nur über eine bakteriologische Untersuchung möglich.

Beim lebenden Stück: Verwerfen - Abmagerung - Schwächung - Tod

Beim toten Stück: Geschwollene und entzündete Geschlechtsorgane aber auch Milz und Leber können anschwellen und mit käsigen Knoten versehen sein; bei männlichen Tieren Anschwellung der Hoden / Brunftkugeln (häufig einseitig stärker ausgeprägt).
Typisch sind die gelblich verkästen Lymphknoten.

Diese Informationen stellen in keiner Weise einen Ersatz für professionelle Beratungen oder Behandlungen durch ausgebildete und anerkannte Ärzte dar.